

Denkmalpflege und Veröffentlichungen

Zusammenstellung der in den Jahren 2004 und 2005 sanierten und renovierten Kulturdenkmale der Stadt Biberach

Von Michael Elsner, Biberach

Gigelberg-Turnhalle: Die Halle wurde 1894/95 als „Turnsaal, Festsaal, Rekrutierungssaal“, geplant von Stadtbaumeister Preiser, als kostengünstige Fachwerkkonstruktion gebaut. 1910 wurde die Turnhalle um zwei Achsen – die heutige Bühne – erweitert; ferner baute man größere Toilettenanlagen und Garderoben an. Die Halle erhielt damals ihr heutiges Erscheinungsbild. In den Jahren des Ersten Weltkrieges 1914 bis 1918 diente die Gigelberghalle als Lazarett. Später wurde im Nordteil eine Wohnung eingerichtet.

Nach mehr als 100 Jahren Nutzung wurde die Halle, als Kulturdenkmal nach dem Denkmalschutzgesetz eingestuft, von Juli 2003 bis September 2004 grundlegend in enger Abstimmung mit den Denkmalschutzbehörden saniert. Die Fachwerkkonstruktion wurde, wo nötig, ausgebessert, gereinigt und das Holz neu angestrichen. Das Dach wurde erneuert und erhielt eine neue Dacheindeckung. Durch die Verlegung der WC-Anlagen in das Untergeschoss konnte der Bühnenbereich vergrößert werden. Durch den Rückbau der früher in der Halle vorhandenen Wohnung war es möglich, im Eingangsbereich ein großzügiges, zweigeschossiges Foyer zu schaffen. Im Halleninneren wurden zwei nachträglich hinzugefügte Galerieebenen wieder herausgenommen, was den räumlichen Gesamteindruck der Halle wesentlich verbessert. Geblieben ist die historische, dreiseitig umlaufende Galerie. Ansonsten wurde die Konstruktion der Halle komplett erhalten; frische Farbe sowie helle Vorhänge schaffen eine freundliche Atmosphäre. Der historische hölzerne Schwingboden wurde erhalten, lediglich der Parkettbelag musste erneuert werden. Nach der in den vorausgegangenen Jahren abgeschlossenen Außenrenovierung der benachbarten Stadt-Bierhalle ist das Ensemble der beiden Hallen auf dem Gigelberg nun deutlich aufgewertet.

Pfluggasse 11: Das mittelalterliche, giebelständige Haus stammt im Kern aus der Zeit um 1500 und diente bis etwa 1740 Bäckerfamilien, dann bis 1870 gemeinsam Bäcker- wie Gerberfamilien als Wohn- und Arbeitsstätte und von etwa 1900 an nur noch der Bäckermeisterfamilie Häring („Häringsbeck“). Das

Gebäude ist ein Kulturdenkmal nach dem Denkmalschutzgesetz.

Nach kleineren Renovierungs- und Erneuerungsmaßnahmen im Ladenbereich in den 1990er-Jahren entschloss sich die Familie Häring in enger Zusammenarbeit mit Architekten, Handwerkern und zuständigen Behörden, eine Generalsanierung des Gebäudes unter Beibehaltung der historischen Substanz wie auch der inneren und äußeren Gebäudestruktur durchzuführen.

Dabei konnten zusätzlicher Wohnraum gewonnen, eine zeitgemäße technische Infrastruktur geschaffen und Bausünden der vergangenen Jahrzehnte zurückgebaut werden. Modern anmutende Dachgaubenbänder auf den Dachflächen assoziieren Dachöffnungen eines Gerberhauses zum Trocknen der Häute und Felle. Die Wohnnutzung in den Dachgeschossen lässt hervorragend den gut erhaltenen historischen Dachstuhl erleben.

Die äußere farbliche Gestaltung rundet die gelungene Sanierung an einer wichtigen Stelle in der östlichen Altstadt ab und vermittelt dem Besucher im Zusammenspiel mit anderen dort vorhandenen Gebäuden die typische Biberacher Altstadt.

Schulstraße 12 und 12/1: Der mittelalterliche Vorgängerbau an dieser Stelle dürfte bei dem großen Stadtbrand von 1516 vernichtet worden sein. Heute steht dort ein Haus, welches erstmals 1622 als „Heggbacher Haus“ erwähnt wird. Das Gebäude ist nun ein Kulturdenkmal nach dem Denkmalschutzgesetz.

Die Eigentümer der linken Haushälfte haben mit viel Aufwand im Rahmen einer Generalsanierung versucht, den historisch überlieferten Grundriss des Gebäudes wieder herzustellen. Dazu gehörte unter anderem auch die Erhaltung und Instandsetzung der historischen Treppenanlage. Zur besseren Belichtung des Dachgeschosses wurden in zurückhaltender Proportion Dachgauben auf die Dachfläche gesetzt und ebenso die Geschossfenster erneuert und den historischen Fenstern in Holz nachgebaut. Gemeinsam mit dem Eigentümer der rechten Gebäudehälfte konnte erreicht werden, dass das gesamte Gebäude eine durchgehende Wärmedämmung mit Außenputz und einer gemeinsamen Farbfassung erhielt. So stellt sich das Gebäude als ein Beispiel für eine weitere gelungene Sanierung innerhalb der Altstadt von Biberach dar.

Zwingergasse 16: Das Gebäude, ein Kulturdenkmal, wurde 1821 an der Stelle eines mittelalterlichen

Vorgängergebäudes errichtet. Am Kopf der Zwingergasse hat das mit einem Walmdach versehene Haus eine wichtige Bedeutung als Raumabschluss. Das erkannten die Gebäudeeigentümer und haben in enger Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde und der Stadtanierung sowie durch gute architektonische Planung und Beratung eine behutsame Sanierung im Innern und am Äußeren des Gebäudes vollzogen, welche die Typik des Gebäudes auch weiterhin deutlich erleben lässt.

Bei den Arbeiten im Fußboden des Erdgeschosses wurden Scherben aus der Zeit um die Mitte des 19. Jahrhunderts gefunden, als dort „bei dessen unterer Wohnung eine Hofwerkstatt mit Brennofen und Geschirrladen ansässig war“ (Kleindienst S. 1119). Die farbliche Gestaltung wurde behutsam vorgenommen. Der sich im Süden anschließende kleine Garten wurde durch den Anbau eines filigranen Balkons in Stahlkonstruktion, abgesetzt vom Hauptgebäude, ergänzt.

Die Sanierung dieses Gebäudes wertet an einer wichtigen Stelle den östlichen Stadtbereich an der Stadtmauer auf.

Baumaßnahmen an denkmalgeschützten Gebäuden im Landkreis Biberach 2004/2005

Von Hubert Baur, Biberach

Alberweiler: Sanierung des Dachtragwerkes über dem Kirchenschiff und dem Chor der Kath. Pfarrkirche. Aufgrund erheblicher Schäden war eine umfangreiche Sanierung durch die Kath. Kirchengemeinde St. Ulrich erforderlich.

Attenweiler: Instandsetzungs- und Reparaturarbeiten an der Kath. Pfarrkirche. Aufgrund erheblicher Schäden im Dachtragwerk war eine umfangreiche Sanierung durch die Kath. Kirchengemeinde St. Blasius erforderlich.

Bad Buchau: Sicherungs-, Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen an der freigelegten ehemaligen Vilstermauer im Stiftsbereich und Abnahme der an den „Runden Turm“ anschließenden Mauerteile um ca. 1 m. Es war ein großes Anliegen der Denkmalschutzbehörden, dieses Reststück als einen der letzten Zeugen der historischen Buchauer Stadtmauer zu erhalten.

Das sanierte Gebäude Zwingergasse 16.



Neuer Fassadenanstrich am Rathaus. Da die Witterung der Fassade erheblich zugesetzt hatte, wurde im Auftrag der Stadtverwaltung ein neuer Anstrich in der ursprünglichen Farbfassung aufgebracht.

Sanierungsarbeiten am Westgiebel, an der Emporentreppe und am Windfang sowie an den Eingangstüren der Kath. Stiftskirche. Auch hier waren Witterungseinflüsse dafür verantwortlich, dass Sanierungsarbeiten an der Außenfassade durch die Kath. Kirchengemeinde St. Cornelius und Cyprian getätigt werden mussten.

Bad Buchau-Kappel: Ausbesserungsarbeiten an den Fassaden der Kath. Pfarrkirche. Aufgrund von Feuchteschäden durch Verwitterung musste saniert werden.

Sanierung der Friedhofsmauer durch die Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul. Die Mauer war durch starke Rissbildung und Putzabplatzungen in ihrer Substanz stark gefährdet.

Bad Schussenried: Restaurierung der bedeutenden Schutzmantelmadonna in der Sattenbeurer Kapelle. Aufgrund einer Bürgerinitiative konnte die Madonna umfassend restauriert werden.

Renovierungsarbeiten an der Kath. Kapelle St. Anna in Kürnbach. An diesem Kleinod waren kleinere Arbeiten durch die Stadtverwaltung erforderlich.

Bellamont: Reparaturmaßnahmen an der Dachkonstruktion durch die Kath. Kirchengemeinde St. Blasius. Aufgrund erheblicher Schäden im Dachtragwerk war eine umfangreiche Sanierung erforderlich.

Bonlanden: Konservierung des gotischen Tafelgemäldes „Marienod“ durch die Kongregation der Franziskanerinnen von Bonlanden e. V., Klosterkirche St. Michael.

Eberhardzell-Heinrichsburg: Restaurierung der Raumschale der Kapelle St. Anna. Der neue Besitzer der Heinrichsburg hat sich der Kapelle angenommen und wird sie in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Biberach und dem Regierungspräsidium Tübingen restaurieren.

Großschafhausen: Erneuerung und Sanierung des Dachreiters auf der Kath. Pfarrkirche durch die Kath. Kirchengemeinde St. Magdalena.

Ingoldingen: Sanierung des Stationenweges und der Kapelle. Die durch Witterungseinflüsse stark beschädigten Kreuzwegstationen wurden grundlegend saniert.

Kirchdorf an der Iller: Grundlegende Sanierung des Innenraumes der alten Kath. Pfarrkirche sowie

Trockenlegung und Sanierung der Friedhofsmauer durch den Förderverein St. Blasius. Die in den letzten Jahren vernachlässigte Kirche wurde durch eine Bürgerinitiative mit großem Engagement und Leidenschaft außen und innen saniert. Das Resultat soll im Mai 2006 bei der offiziellen Einweihung der Bürgergemeinschaft präsentiert werden.

Muttensweiler: Begasung der Kath. Pfarrkirche zur Schädlingsbekämpfung. Starker Holzwurmbefall machte eine Begasung durch die Kath. Kirchengemeinde St. Jakobus dringend erforderlich.

Oberessendorf: Schadensbehebung am Außenputz der Kath. Pfarrkirche. Aufgrund falscher Putzmaterialien hatte sich der Putz zum Teil gelöst. Die Schäden mussten durch aufwendige Sanierungsarbeiten durch die Kath. Kirchengemeinde St. Michael behoben werden.

Ochsenhausen, Schlossbezirk 19/1 + 19/2: Sanierung des Dachstuhls. Aufgrund des Befalls mit echtem Hausschwamm waren umfassende Sanierungsmaßnahmen im Dach- und Deckengebälk erforderlich. Teilweise war auch die Standsicherheit der Tragkonstruktion nicht mehr gewährleistet.

Reichenbach: Holzschädlingsbekämpfung sowie Sanierung der Risse im Putz der südlichen Außenwand der Kath. Pfarrkirche. Starker Holzwurmbefall machte eine Begasung dringend erforderlich. Um Schaden für das Mauerwerk abzuwehren, mussten auch die Putzrisse in der Südfassade durch die Kath. Kirchengemeinde St. Sebastian, Blasius und Agatha saniert werden.

Rot an der Rot: Sicherung der Stuckdecken im Erdgeschoss (Speisesaal) und im Flur des 1. Obergeschosses des Jugend- und Bildungshauses St. Norbert. Rissbildung und teilweise lose Stuckteile machten eine Sanierung dringend erforderlich.

Sanierung des Sockelbereichs am Westgiebel der ehemaligen Prämonstratenserklösterkirche. Feuchtigkeitsschäden aufgrund von aufsteigender Feuchtigkeit machten eine Sanierung durch die Kath. Kirchengemeinde St. Verena dringend notwendig.

Rupertshofen: Sanierung der Läuteanlage und Erwerb einer vierten Glocke sowie Außensanierung der Turmfassade der Pfarrkirche St. Vitus durch die Kath. Kirchengemeinde. Aufgrund erheblicher Schwingungseinwirkungen durch das Geläut auf das Mauerwerk der Pfarrkirche mussten Änderungen in der Aufhängung des Geläutes vorgenommen werden. Darüber hinaus war es der Wunsch der Kirchengemein-

de, eine neue (vierte) Glocke gießen zu lassen, damit das Geläute wieder harmonischer wird.

Schwendi: Sanierung der Kath. Pfarrkirche St. Stephanus. Durch Witterungs- und Feuchteschäden war eine Sanierung durch die Kath. Kirchengemeinde dringend notwendig.

Seekirch: Sanierung des Sockels der Kath. Pfarrkirche. Aufgrund von Rissbildungen im Sockelbereich drang Oberflächenwasser ein. Zur Sanierung wurde daher der Putz im Sockelbereich abgeschlagen und erneuert.

Fenstersanierung am Kath. Pfarrhaus. Durch Witterungseinflüsse wurden Holzfenster so dauerhaft beschädigt, dass eine Sanierung unumgänglich war.

Instandsetzung des Dachstuhls, Teilneueindeckung sowie begleitende Maßnahmen an der Kath. Pfarrkirche. Feuchtigkeit führte zu Schäden an der Tragkonstruktion des Dachtragwerkes, das durch die Kath. Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt dringend saniert werden musste.

Sießen im Wald: Sanierung des Turmes der Wallfahrtskapelle. Witterungs- und Feuchteschäden machten eine Sanierung durch die Kath. Kirchengemeinde St. Maria Magdalena dringend erforderlich.

Steinhausen/Bad Schussenried: Untersuchung des Deckenputzes und der Stuckarbeiten in der Wallfahrtskirche St. Petrus und Paulus. Aufgrund der internationalen Bedeutung der Wallfahrtskirche war es den Denkmalschutzbehörden ein Anliegen, die Rissbildungen und die Befestigung von Putz und Stuck zu überprüfen.

Steinhausen an der Rottum: Dachsanierung und Sanierung des Kirchturms und der Westfassade des Kirchenschiffes der Kath. Pfarrkirche. Aufgrund erheblicher Schäden im Dachtragwerk war eine umfangreiche Sanierung erforderlich. Ebenso war durch Witterungs- und Feuchteschäden eine Außensanierung des Kirchturms wie eine Reinigung und Konservierung der bestehenden Fassade durch die Kath. Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt dringend notwendig.

Wain: Einbau einer Warmwasserzentralheizung in der Ev. Michaelskirche sowie Ausbesserungsarbeiten an der Südseite der Friedhofsmauer. Auf Wunsch der Kirchengemeinde und aufgrund der Tatsache, dass wenig Eingriff in die historische Substanz genommen werden musste, wurde dem Einbau der Zentralheizung zugestimmt. Putzabplatzungen und Frost führten zu Schäden der Friedhofsmauer, die durch die Evangelische Kirchengemeinde dringend zu sanieren waren.

Winterstettendorf: Begasung des Innenraumes der Kath. Pfarrkirche zur Schädlingsbekämpfung (Holzwurmbefall). Starker Holzwurmbefall am Hochaltar und einzelnen Figuren machten eine Begasung dringend erforderlich.

Errichtung einer neuen Mauer vor der historischen Friedhofsmauer. Aufgrund erheblicher Standsicherheitsprobleme der historischen Mauer stimmten die Denkmalschutzbehörden dem Neubau einer vorgesetzten Stahlbetonmauer durch die Kath. Kirchengemeinde St. Pankratius zu.

Veröffentlichungen im Landkreis Biberach 2005 Fortsetzung und Ergänzung der Zusammenstellung in Heft 2/2004 (Stand Januar 2006)

Von Sabine Maucher, Laupheim

Landkreis: Angele, Hans: Bauernsprache und Bauerngeräte im schwäbischen Oberland. Reinstetten; Angele-Verlag, 2005, 232 S., ISBN 3-9807403-4-X.

Diemer, Kurt: April 1945 – Ende und Anfang. Bad Buchau: Federsee-Verlag, 2005 (Landkreis Biberach. Geschichte und Kultur, Band 7), 381 S. ISBN 3-925171-02-9.

Kramer, Ferdinand: Der Bussen. Heiliger Berg Oberschwabens mit seiner Kirche und Geschichte. Bad Buchau: Federsee-Verlag, 2005 (Landkreis Biberach. Geschichte und Kultur; Band 8), 213 S. ISBN 3-925171-60-6.

Zepp, Achim: Denn so wie jetzt kann es nicht bleiben. Kriegsschicksale aus dem Kreis Biberach. Biberacher Verlagsdruckerei, 2005, 96 S. ISBN 3-933614-24-4.

Biberach: Abraham, Hartwig: Schwindelerregende 24 Milliarden Mark stehen im Dezember 1923 zu Buch. In: BC – Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach, 28. Jahrgang, 2005, Heft 2, S. 75–82.

Angele-Sippe (Hrsg): 600 Jahre Angelin-Angele. Reinstetten: Angele Verlag, 2005, Broschüre, 37 S.

Braith-Mali-Museum (Hrsg): Archäologie. Ausstellungsführer Bd. 5. Biberach, 2005, 199 S. ISBN 933614-22-8.

Brunecker, Frank: Liebherr – Kräne und mehr. Biberacher Verlagsdruckerei, 2005. 145 S. ISBN 3-933614-8.

Diemer, Kurt: Die „Ephemeris“ des Prädikanten Georg Schemmer. In: BC – Heimatkundliche Blätter

für den Kreis Biberach, 28. Jahrgang, 2005, Heft 1, S. 33–47.

Schelle, Hansjörg: Das Wieland-Archiv in Biberach an der Riß. In: BC – Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach, 28. Jahrgang, 2005, Heft 1, S. 69–70.

Bad Buchau: Aßfalg, Manuela: Novemberpogrome in Buchau. Wissenschaftliche Hausarbeit PH Weingarten, 2005, 65 S.

Baumeister, Ralph/Steppan, Karlheinz: Vom Beutetier zum Gefährten. Die Archäologie des Pferdes. Bad Schussenried, 2005, Broschüre, 80 S.

Mayenberger, Charlotte: Jüdischer Friedhof in Bad Buchau. Selbstverlag, 2005. Ohne Seitenangabe.

Bad Schussenried: Zentren für Psychiatrie Bad Schussenried und Zwiefalten (Hrsg.): Zustände. Fotoreportagen aus der Psychiatrie von Rupert Leser. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung in Biberach und Zwiefalten. Zwiefalten, 2005, 80 S. ISBN 3-931200-08-6.

Baltringen: Seifert, Franz: Baltringen. Namen – Höfe – Menschen. Laupheim, Geiselmann-Druck, 2004, 312 S. ISBN 3-9808681-1-7.

Eberhardzell: Gemeinde Eberhardzell (Hrsg.): Eberhardzell, lebendig, aufstrebend, oberschwäbisch. Horb a. N., Geiger-Verlag, 2004, 59 S. ISBN 3-89570-997-2.

Erolzheim: Hochdorfer, Herwig: Eine Ahnentafel aus Schloss Erolzheim. In: BC – Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach, 28. Jahrgang, 2005, Heft 1, S. 49–51.

Hochdorf: Diemer, Kurt: 1200 Jahre Hochdorf. In: BC – Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach, 28. Jahrgang, 2005, Heft 1, S. 24–31.

Diemer, Kurt: Hochdorf ist 1200 Jahre alt. In: BC – Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach, 28. Jahrgang, 2005, Heft 2, S. 83–87.

Gemeinde Hochdorf (Hrsg.): 1200 Jahre Hochdorf an der Riß, 805–2005. Hochdorf, 2005, 224 S.

Winter, Franz: Das Fliegen lag dem Konrad Bendel im Blut. Großflugtag in Hochdorf in den 30er-Jahren. In: BC – Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach, 28. Jahrgang, 2005, Heft 2, S. 88–89.

Kürnbach: Schummer, Petra/Möller, Norbert: Geliebte Schätze. Die Spielsachen der Charlotte Schutz. In: BC – Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach, 28. Jahrgang, 2005, Heft 1, S. 63–67.

Langenenslingen: Steim, Karl Werner: Langenenslingen und seine Ortsteile. Lindenberglag Josef Fink, 2005, 48 S. ISBN 3-89870-213-8.

Maselheim: Kistler, Franz: Stocklandzeit. Erinnerungen eines Oberschwaben. Tübingen, Silberburg-Verlag, 2005, 285 S. ISBN 3-87407673-3.

Riedlingen: Aßfalg, Winfried: Nekrologe als Spiegel des Lebens. In: BC – Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach, 28. Jahrgang, 2005, Heft 1, S. 53–61.

Aßfalg, Winfried: Franz Joseph Kazenmayer, Bildhauer in Riedlingen. In: BC – Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach, 28. Jahrgang, 2005, Heft 2, S. 24–41.

Aßfalg, Winfried: Sebastian Rau aus Riedlingen. Erzieher, Hofmeister, Treuhänder in Wien. In: BC – Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach, 28. Jahrgang, 2005, Heft 2, S. 42–56.

Aßfalg, Winfried: Lauter Riedlinger. Prominenz aus fünf Jahrhunderten. Begleitbuch zur Ausstellung anlässlich der 750-Jahr-Feier der Stadt Riedlingen. Riedlingen, 2005, 87 S. ISBN 3-933614-23-6.

Petermann, Hans: Die Stadt Riedlingen im Jahr 2005. In: BC – Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach, 28. Jahrgang, 2005, Heft 2, S. 69–74.

Pretsch, Josef Hermann: Zu den Beziehungen der Benediktiner-Abtei Zwiefalten zur Donaustadt Riedlingen. In: BC – Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach, 28. Jahrgang, 2005, Heft 2, S. 62–68.

Quarthal, Franz: Riedlingens Weg zur Stadt. In: BC – Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach, 28. Jahrgang, 2005, Heft 2, S. 3–15.

Selg, Werner: Zur Postgeschichte von Riedlingen. In: BC – Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach, 28. Jahrgang, 2005, Heft 2, S. 57–61.

Uhl, Stefan: Zur Baugeschichte des Spitals zum Heiligen Geist in Riedlingen an der Donau. In: BC – Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach, 28. Jahrgang, 2005, Heft 2, S. 16–23.

Seekirch: Kopf, Paul: 1200 Jahre Seekirch. Bedenkenswertes aus der Geschichte. In: BC – Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach, 28. Jahrgang, 2005, Heft 1, S. 3–23.

Warthausen: Liebherr, Helmut: 100 Jahre Stromversorgung in Warthausen. In: BC – Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach, 28. Jahrgang, 2005, Heft 1, S. 71–74.

Das Kreisarchiv Biberach dankt für Hinweise auf Neuerscheinungen.